



## Neubauprojekt am Standort Lengg wird konkret

Medienmitteilung vom 26. Mai 2026

**Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (PUK) plant am Standort Lengg Neubauten, um das stationäre Angebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie und Alterspsychiatrie zu zentralisieren. Die Neubauten ermöglichen eine zukunftsorientierte Patientenbehandlung und schaffen attraktive Arbeitsplätze. Durch die Reduktion von sechs auf drei stationäre Standorte können ausserdem Synergien besser genutzt und die Effizienz gesteigert werden. Ein Expertengremium hat im Rahmen eines Studienauftrags im Mai 2026 einstimmig das Projekt von Boltshauser Architekten AG zur Weiterbearbeitung empfohlen.**

Der Präsident des Beurteilungsgremiums Lorenzo Giuliani hält fest: «Städtebaulich ergänzt das Projekt die bisher strenge, symmetrische Ordnung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich mit halb-kreisförmig angeordneten Neubauten und schafft attraktive, fließende Übergänge zwischen Alt- und Neubauten sowie den Parkanlagen». Dies sei ganz im Sinne einer offenen Psychiatrie. Neben Fachvertretenden der PUK gehören dem Beurteilungsgremium namhafte Architekten, die Direktorin des Amtes für Städtebau, das kantonale Amt für Raumentwicklung (Denkmalpflege) und Grün Stadt Zürich an.

### Neubauten für eine zeitgemässe Patientenbehandlung

Markus Merz, CEO der PUK, führt aus: «Die Neubauten erhöhen die Aufenthaltsqualität für Patientinnen und Patienten erheblich und ermöglichen eine zeitgemässe psychiatrische Behandlung. Ausserdem überzeugt das Projekt durch eine hohe funktionale Qualität und die klare Struktur für Betrieb und therapeutisch wirksame Freiräume.» Der Grossteil der bestehenden Gebäude bleibe erhalten, werde instandgesetzt und für nichtstationäre Nutzungen, Büros und Administration umgebaut. Die Neubauten seien notwendig, da die aktuellen Strukturen den heutigen Anforderungen an eine zukunftsorientierte Psychiatrie räumlich, technisch und funktional nicht mehr entsprechen.

### Etappierter Bau mit Anpassungsmöglichkeit je nach Bedarfsentwicklung

Die Umsetzung erfolgt etappiert und bedarfsgerecht mittels modularer und flexibler Gebäude und Räumlichkeiten. So sind Anpassungen je nach Bedarfsentwicklung, politischen Veränderungen und Investitionsplanung möglich. Die ersten Neubauten (Lengg Ost / Karl-Stauffer-Strasse) werden voraussichtlich ab Mitte der 2030er-Jahre bezugsbereit sein. Die vollständige Umsetzung aller Etappen erstreckt sich bis in die 2040er-Jahre.

### Konkretisierung des Projekts

Als nächster Schritt wird das empfohlene Projekt gemeinsam mit dem Generalplanerteam in Bezug auf die Rückmeldungen und die detaillierten Anforderungen der PUK und des Beurteilungsgremiums weiterentwickelt. Die ursprüngliche Kostenprognose für die Neubauten von rund CHF 330 Mio. (+/- 25%) dient bei der Konkretisierung weiterhin als Zielvorgabe und wird kontinuierlich überprüft. Das vom Beurteilungsgremium empfohlene Projekt wird im öffentlich zugänglichen Restaurant Obstgarten, das sich auf dem Gelände der PUK befindet, ab dem 16. Juni 2026 für mindestens ein Jahr ausgestellt.



Weitere Informationen und erste Visualisierungen finden Sie hier: [Neubau Lengg - Psychiatrische Universitätsklinik Zürich \(PUK\)](#)

#### **Kontakt für Medien**

Für Anfragen stehen von 9 bis 12 Uhr folgende Personen zur Verfügung:

- Markus Merz, CEO Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
- Lorenzo Giuliani, Präsident des Expertengremiums, Giuliani Hönger Architekten

Medienstelle: Tel. 058 384 27 29, [info-kommunikation@pukzh.ch](mailto:info-kommunikation@pukzh.ch)

#### **Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich ist eine der grössten universitären Psychiatrien Europas**

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich dient seit 1870 der regionalen und überregionalen medizinisch-psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung. Das Angebotsspektrum umfasst die Behandlung sämtlicher psychischer Erkrankungen über die gesamte Lebensspanne sowie in der Forensischen Psychiatrie. Als Universitätsklinik ist sie zudem in Lehre und Forschung engagiert und international sehr gut vernetzt. Rund 2'700 Mitarbeitende entwickeln das diagnostische und therapeutische Angebot laufend weiter.